Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 23

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ihr eigenstes Recht auf Erben, Und laß das nächste Streikbrechergeschlecht Mit Schwänzen geboren werden.

Bericht über neue Patente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. Oppeln. (Auskünfte und Kat in Patentsachen erhalten die geschätzten Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Ein Holzbohrer mit rohrförmiger Bohrstange und einer sich bewegenden Transportvorrichtung für die Bohrspäne ist dem Hern Albrecht von Kunowski in Krenzburg unter Nr. 87263 patentiert worden.

Im Innern einer rohrförmigen, horizontale und vertifale Schrauben bestigenden Bohrstange bewegt sich eine Transportvorrichtung (Schnecke oder bergl.), welche an Drehrichtung und Umdrehungszahl zur Bohrstange verschieden, die erzeugten Späne bis zu einem im obersten Teile des Bohres also stets über der Bohrlochoberkante befindlichen Loche hebt und ins Freie drückt.

Auf eine Sägeangel hat Hr. Karl Rvensch u. Cie. in Ulenstein, Oftpr. unter Rr. 87296 ein Batent erhalten.

Das untere Ende der Sägeangel ift als Haden ausgebildet, in dessen Schlitz das Sägeblatt eingeschönen wird. Das Sägeblatt wird mittelft Tragholzen anfgehängt, welche an beiden Enden mit konischen Anöpsen versehen find.

Elektrotednische und elektrochemische Rundschau.

Die Elektrizitätsgesellschaft Rheinfelden hat für Fr. 82,500 bas sogenannte Kasino gegenüber ber "Krone" angekauft, das schönste Gebäude des Städtchens. Dasselbe soll als Abministrationsgebände der Gesellschaft eingerichtet werden.

Glektrizitätswerk Meilen. Kirchmeilen und Obermeilen werden durch den letzten Sonntag abgeschlossenen Bertrag mit Hrn. Ed. Hänn, Mechaniker daselbst, elektrische Hausund Straßenbeleuchtung erhalten. Feldmeilen wird diese Einrichtungen von der eigenen Wasserbersorgungsgenossenschaft bekommen. — Im Fernern erhielt der Gemeinderat Ermächtigung, die von der Gemeinde erwordenen Quellen in der Bergweid sofort zu fassen. Die dort zu gewinnende Wassertraft von 30—40 Pierdekräften soll an ein industrielles Etablissement, das die Berpstichtung der Einstihrung lohnender Industrie in der Gemeinde Meilen einzugehen hätte, abgegeben werden.

Elektrizitätswerk Münster (Jura). Die Gemeinbebers sammlung hat die Errichtung eines Elektrizitätswerkes beschloffen und einen Kredit von Fr. 150,000 hiefür bewilligt.

Die Clettrizitätswerkftätte von Buargny ift feit einigen Tagen in vollem Betriebe und versieht Aigle, Lehsin, Chezieres, Billars und bas Dörfchen Grion mit elektrischem Lichte.

Elektrische Sprengwagen werben in neuerer Zeit zum Besprengen von Straßen, in welchen eine elektrische Straßensbahn verkehrt, angewendet. Solche sind namentlich in Amerika häusig anzutreffen. Die etwa 7,50 Kubikmeter Wasser fassenden Wagen bewegen sich auf den Straßendahnsgeleisen und besitzen beiderseits seitlich hinausragende Messingsrohre, aus denen das Sprengwasser je nach Regulierung mehr oder minder kräftig mittelst angeordneter zahlreicher Veffnungen treten kann. Durch die angedrachten Hebel lassen sich die erwähnten Messingrohre bei Annäherung von Versonen, eines Gespannes u. s. w. leicht auf die Sette bewegen, so daß verschieden dreite Streifen der Straßen besprengt werden können. Die elektrischen Sprengwagen sollen gegenüber den disher im Gebrauch befindlichen Wagen namhasse Vertele besitzen, namentlich sollen diese bei billiger

Arbeit das Sprengwasser äußerst ökonomisch zu verwenden gestatten, wobei die Straßenflächen immer noch so stark angeseuchtet sind, daß der Staub in genügender Beise seistgehalten wird.

Berichiedenes.

Sewichte aus Slas. Der Bundesrat hat zur Bollziehungsverordnung über Maß und Gewicht und zur Anzleitung für schweizerische Sichmeister Zusabsestimmungen erlassen, deren Art. 1 lautet: Außer den für den öffentlichen Berkehr gestatteten Gewichten aus Messing, Bronze, Reusilber und Eisen dürfen auch Gewichte aus Glas verwendet werden und zwar in Größen von 2 und 1 Kilogr., 500, 200, 100, 50, 20, 10 und 5 Gramm.

Reue eidg. Patente. Fenfterlaben, von G. Gouverné, Bauschreineret, Anterftr. 27, Zürich III. — Gleftrisches Thürschloß, von Jos. Sager, Bremgartenstr. 8 und Fr. Heiz, Centralftr. 69, Zürich III. — Werkzeug zum Abschneiben von Kabeln, Drähten, Röhren 20.; von Albert Log, Glektrotechniker in Ragaz.

Bevölkerungsbewegung Zürichs. Im Juli hat die Einwohnerschaft Zürichs nur um 369 Köpfe zugenommen und betrug Ende Juli 148,264.

Bauwesen in Zürich. Die Katholiken tragen sich mit bem Gedanken, in Zürich eine Kirche für die Italiener zu bauen. Gin Initiativkomitee, schreibt der "Arbeiter", habe die Realisterung des Planes an die Hand genommen. (Bereits wirken zwei italienische Priester in Zürich).

Süterspekulation in Zürich. Wie kolossal im letzten Jahre die Güterspekulation in Zürich und Umgebung grassierte, mag am besten die Thatsache illustrieren, daß die stadtzürcherischen Notariatskanzleien als Fertigungsbehörden 1895 etwa 1482 Geschäfte mehr abzuwickeln hatten als 1894 und eine Mehreinnahme von rund Fr. 320,000 allein nur in der Stadt erzielten. Auch Winterthur und die um Zürich gelegenen Notariatskanzleien Schwamendingen, Schlieren und Thalweil wurden von der Spekulation noch ganz bedeutend belastet.

Deffentliche Unlagen in Zurich. Der gurcher Stabtrat holt beim Großen Stadtrat die Ermächtigung ein, für ben unterhalb ber Liebfrauenkirche an ber Weinbergftraße gelegenen Plat bas Expropriationsverfahren einzuleiten. (5:3 foll bort eine öffentliche Anlage erstellt werden. Bei ber ftets dichter werbenden Bebauung der Quartiere in ben ehemaligen Ausgemeinden macht fich ber bort vorhandene Mangel an Freiplägen in immer ungunftigerer Beife fühlbar, und es erwächst ber Stadt bie Pflicht, so führt ber Stadtrat in feiner Begründung aus, auch mit erheblichen Opfern an ben geeigneten Bunkten für Offenhaltung einer Anzahl von Platen zu forgen. Als ein folcher Plat ift das unterhalb ber Liebfrauenkirche gelegene, von ber Weinberg-, ber Leonharbstraße und bem Weinbergfußwege eingeschloffene Dreieck zu bezeichnen, beffen Ueberbauung bevorfteht. Das Grundftud hat einen Inhalt von 957 m2.

Jungfraubahn. Gegenüber verschiedenen Aussetzungen betr. die Jungfraubahn wird konftatiert, daß thatsäcklich verstindliche Tunnel-Uebernahmsofferten vorliegen, die beträchtlich unter dem Boranschlag (350 Fr. per Meter) bleiben. Prof. Koppe hat die Pläne der zweiten Sektion (Eigergletscherserindelwalbblick) fertiggestellt.

Engadin-Orientbahn. Ingenieur Wilbberger (Chur) und die H. Müller und Zeerleder (Zürich) find mit zahlreichen Hülfskräften gegenwärtig mit der topographischen Aufnahme der gesamten Linie Engadin-Orientbahn beschäftigt. Professor Tarnuzzer (Chur) macht die erforderlichen geologischen Erschedungen; kommenden Winter sollen Bahnprojekt und Borzanschlag ausgearbeitet werden.

R. O. B. Thalweil-Zug. Am Samstag ift ber Tunnel an der Gisenbahnlinie oberhalb Horgen fertig geworden, was den Ausbruch und die Ausmauerung anbelangt Die übrigen Arbeiten, wie Beschotterung und Beschienung werden später erfolgen. Die Firma Jardini u. Co. aus Mailand hat hier den Beweiß geleistet, daß sie in hohem Grade leistungsfähig ist, ein Teil der Strecke Horgen-Thalweil, deren Unterdau ihr ebenfalls übergeben ist, ist auch bereits erstellt.

Reben der Drattseilbahn von Rheined nach Walzenhausen ist noch eine Bahn dieser Art, die zweite am Bodensee, von Bregenznach dem Pfänder geplant. Ingenieur Näf hat mit zwei vorarlbergischen Finanzmännern die Linie begangen und vorläusig die Trace abgesteckt. Die Bahn soll 2—3 Kilometer lang werden.

Bauwesen in St. Gallen. Man schreibt ber "Bisschofszeller-Ztg.": Die neue Linsebühlkirche geht rasch ihrer äußeren und inneren Bollendung entgegen. Sie ist ein prächtiger, stolzer, beinahe imposanter Bau, welcher ber ganzen Stadt, besonders aber dem neueren, schunden Linsebühlquartier zur Zierde gereichen wird, wenn einmal die Gerüste, die heute noch dastehen, gefallen sein werden. Irren wir nicht, so soll im Spätherbst die Einweihung des Tempels stattsinden.

Gegenüber diesem Zeugen der Reformation, unmittelbar an der Korschacherstraße, hat das alte Kom so etwas wie ein konfessionelles und politisches Standquartier eingerichtet. Denn dort erhebt sich in seiner Art nicht weniger kühn und weit ausschauend das neue katholische Sesellenvereinshaus für St. Sallen und Tablat, ein katholisches Kasino in großem Stile. Dessen Kohdau ist nun vollendet, während der innere Ausdau der Fertigstellung entgegengeht. Ansangs Rovember soll das "Seschäft" — Hotel, Kosthaus, Vereindaus, Theater, Restauration u. s. w. — eröffnet werden. Dieses Gebände hat seine nicht leicht zu unterschätzende Bedeutung für St. Gallen und Tablat und für den ganzen übrigen Kanton. Qui vivra verra! —

In diesen Tagen ist man mit der Aufstellung des Brober'schen Monumentalbrunnens auf dem freien Lindenplatze nächst der Unionbank beschäftigt. So viel wir in einer indiskreten Stunde beobachten durften, ist ein feiner Kunstbau zu erwarten, ein Brunnen, wie es kaum einen schöneren und köstlicheren gibt im Schweizerlande. Möge das Bodenseewasser, das ihm in reichlichen Mengen entsprudeln wird, Allen wohlbekommen, uns und unsern Kindeskindern!

Am Technikum in Winterthur haben am Schluß bes Sommersemesters die Fähigkeitsprüfung mit Erfolg bestanden: als Bautechniker 24, als Maschinentechniker 45, als Elektrotechniker 24, als Chemiker 5, als Konkordatsgeometer 15 und als Zeichnungslehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen 15 Abiturienten.

Die Schweiz. Baugefellschaft, welche sich bornimmt, in einer Reihe von Schweizerstädten insbesondere Ginsfamilienhäuser zu bescheibenem Preise bei möglichst vielen Annehmlichkeiten für die Besitzer ihrer Anwesen zu bieten, wird in Winterthur zunächst 10 Ginfamilienwohnhäuser bauen an der Weinbergs, mittlern Halben und Brauerstraße.

Bum tecnnischen Direktor des städtischen Sas- und Basserres in Schaffhausen hat der Stadtrat Herrn Eugen Harber, bisher Direktor des Gas. und Wasserwerkes in Heibelberg gewählt; als kaufmännischen Direktor herrn Bajcklin, Buchhalter der schweiz. Gasgesellschaft.

Riche Richtersweil. Die Gemeinde Richtersweil genehmigte letzten Sonntag den abgeänderten Antrag der Kirchenpflege dahingehend, es seien weitere Pläne nebst Kostenberechnung für eine umfassende Kenovation der Kirche im Kostenberrage von nicht über 100,000 Fr., sowie über einen Neuban anfertigen zu lassen und einer späteren Gemeindeversammlung Bericht und Antrag vorzulegen.

Kirchenbau Münsingen. Mit großer Wehrheit beschloß am vorletzen Sonntag die Kirchgemeinbeversammlung von Münsingen die Erbauung einer Kirche an der Kreuzstraße und bewilligte hiefür Fr. 80,000. Private haben zu dem Zwed den Bauplatz und Fr. 30,000 geschenkt.

Die Erdarbeiten an der neuen Schallenbergstraße, burch welche bas Entleduch und Schangnau mit dem Berner Oberland in bessere Berkehrsbeziehung kommen soll, wurden diesen Sommer auf der Südern-Seite in Angriff genommen und sind bereits über die Paßhöhe (1177 Meter zwischen Gabelsvis und ober Lengfählalp) vorgerückt. Hier eröffnet sich für den Wanderer eine schöne Aussicht, einerseits auf die Brienzer-Rothorn-Kette und die davor liegenden Entlebucher-Berge, anderseits auf die Niesen- und besonders die Stockhornkette.

Harte Bedachung. Zwei Anfragen einer Cellulosefabrit an die thurganische Regierung, ob bei einstödigen Fabritzgebäuden die Anbringung von Dachpappendächern geftattet seien und ob die letztern zur harten Bedachung gerechnet würden, werden nach Maßgabe der einschlägigen Gestesvorschriften, nach welchen alle neuen Gebäude nur Ziegeln, Schiefer, Metall und andern als nicht feuersgefährlich anerkannten Substanzen zu bedecken sind, in abslehnendem Sinne beschieden.

Verbauungsprojekt Spaldenbach. Der Gemeinderat von Heiden überreichte dem Regierungsrate Plan und Akten betreffend die Verbauung des Ghalbenbaches. Die rationelle Verbauung und die Korrektion desselben muß als eine dringende Rotwendigkeit bezeichnet werden. Die Kosten der selben sind auf rund 145,000 Fr. veranschlagt. — Die Vorlagen wurden genehmigt und dem eidgenössischen Despartement des Innern mit dem Gesuche um Vorlage an die h. Bundesversammlung und mit der Vitte um Zuwendung einer Vundesssubsention von 50 Prozent der Kosten zugesstellt. — Die Frage betreffend Vereiligung des Kantonsan den Verbauungskosten wurde zur Untersuchung und Vesgutachtung an die Landesbaus und Straßenkommission überswiesen.

Die Wasserbersorgungsgenossenschaft Dorf Erlenbach (3ch.) hat den von ihrem Prästdenten mit dem Eigentümer abgeschlossenen Bertrag über Ankauf eines größeren Quellensgebtetes im sogen. Ebnat gelegen einstimmig gutgeheißen. Das Fassen der Quelle wird in Bälbe in Angriff genommen und später je nach Umständen eine Leitung nach dem Lerchenberg erstellt werden.

Die Erstellung einer Sydrantenanlage wurde von ber Gemeinde Sombrechtiton beschloffen.

Wasserbersorgung Herisau. In herisau wird gegenwärtig die Frage der Erwerbung von Quellwasser (der sog. Mättlequellen) durch die Dorfer Korporation behufs Ginrichtung der Wasserversorgung für die Vordorsbezirke eifrig besprochen. Die Erweiterung der Wasserversorgung wird ziemlich allgemein als wünschbar erachtet.

Redingen (Aargan) hat die Erstellung einer Wasserversorgung im Kostenvoranschlag von Fr. 13,000 beschlossen. Die Kordostbahn bezahlt an das Werk einen Beitrag von Fr. 1500.

Wasserversorgung Kulm (Aargau). Gemeinbeammann Müller will für die Gemeinde Kulm auf eigene Kosten eine Wasserversorgung einrichten. Er will die Quellen in seinen Walbungen und Ländereien im Steinenberg fassen und auf eigene Kosten dis zum Dorfe führen. Die Leitung durchs Dorf müßte dann die Gemeinde auf ihre Kosten ausführen. Müller stellt indessen die Bedingung, daß 80 Privathahnen à 10 Fr. jährlich übernommen werden. Die abonnierenden Hausbesiger müßten auch die Leitungen von der Hauptleitung ins Haus selbst erstellen.

Wafferverforgung Sarmenftorf. Die Ginwohnergemeinbe

hat die Erstellung einer Wafferversorgung im Betrage von 70,000 Fr. beschloffen.

Wafferversorgung Thusis. Gegenwärtig werden bie Arbeiten an ber Wafferleitung vom Bovel nach Thufis eifrig betrieben. Die Leitung wird nicht über die Rollabrude, fondern an berfelben vorbeigeführt. Das Wert wird unter ber Leitung bes herrn Ingenteur R. Gilly ausgeführt.

Gefahrvolle Schachtarbeit. Mit Inapper Not find letten Donnerstag 35 Erdarbeiter, meistens Italiener und Sudthroler, einem schrecklichen Tobe entgangen. — In Seerüti. am Ausgange des Klönthalerfees, wird gegenwärtig für bie Löntsch-Korporation durch die Bauunternehmung Gebrüder Trotter ber 13 bis 14 Meter tiefe Abzugs-Schacht erstellt. ber dazu dienen foll, die Wafferfraft bes Klönthalerfees beffer auszunugen und größere Betriebsträfte für induftrielle Zwecke und bezügliche Unlagen zu erwerben. Der Schacht murbe fenkrecht erstellt, nachdem eine Tunnellierung fich als unmög= itch herausstellte, wobei die Wandungen durch gang enorme Holzmassen versperrt wurden, um ein Ginstürzen berfelben zu verhindern.

Nichtsbestoweniger, wohl unter bem Girflusse ber stetigen naffen Witterung, machte fich ein ftarker Druck in diefen Versperrungen schon seit einiger Zeit fühlbar; immerhin glaubte man desselben herr zu werden. Als nun am Donners= tag gegen Mittag ber eine ber Herren Trotter von Glarus nach dem Alönthal zurückfehrte, war es sein Erstes, die Arbeiten zu befichtigen; fer vernahm in den Holzwandungen ein beständiges, verdächtiges Anistern und zugleich einen berftärkten Drud. Erschreckt burch biese Beobachtungen ließ er mit lauter Stimme die im Schacht arbeitenden 35 Mann sofort heraus beordern, was glücklicherweise ohne Zögern von fämtlichen Leuten befolgt wurde. Kaum waren die Leute oben in Sicherheit angelangt, erfolgte unter gewaltigem Rrachen auf eine Lange von 40 Metern ber vollftanbige Ginfturg, wobei ein Mann, ber noch nicht vollständig oben mar, mit bem einen Bein in die Masse geriet, sich jedoch ohne Schaden gu nehmen wieder frei machen tonnte, dant feiner Behendigfeit, die ihm das Leben rettete. — Wäre die Warnung nur wenige Minuten später erfolgt, so maren unzweifelhaft alle 35 Mann rettungslos dem Tode verfallen gewesen.

Die Schachtarbeiten werden nunmehr offenbar durch ichiefe größere Ginschnitte bewerkstelligt werden muffen, mas eine tolossale Erdbewegung und entsprechende Rosten verursachen wird. ("N. 3. 3.")

Das Dorf Conters im Domlescha ift bei einem Fohnfturm wahrscheinlich infolge Brandstiftung zum Teil abgebrannt. Schul- und Pfarrhaus fonnten gerettet werden, bie Rirche aber ift arg beschäbigt. Der Bebäudeschaden beträgt rund Fr. 100,000.

Der größte Stall im Ranton Graubunden, berfenige in Molinara bei Bigers, bem Bistum Chur gehörend, ift famt allen Borraten abgebrannt. Er war für etwa 60 Rühe und bas für biefe benötigte Futter eingerichtet.

Ruffendenkmal in der Schöllenen am Gotthard. Bereits feit Jahresfrift ift man an ber Ausführung bes riefenhaften Dentmals, welches broben in ber milben Schollenenschlucht am Gotthard, über der tofenden und braufenden Reuß, zur Erinnerung an den berühmten Sumarowschen Truppenübergang über ben Gotthard erftellt werben foll. Das Denkmal wird in gewaltigen Dimenftonen in eine Felswand unterhalb ber Teufelsbrude gebrochen, wo es bem Blide ber Paffanten, welche bie Schöllenenftrage hinauf ober hinunter ziehen, an ber jenseitgen, himmelanftrebenben Fluh hehr und majestätisch entgegentritt. Obgleich das Denkmal in Dimenfionen ausgeführt wird, die gegenüber bem erften Entwurf erheblich reduziert wurden, wird es noch imposant genug fich prafentieren. Die Ausführung bietet, befonders auch infolge der ungünstigen Witterung dieses

Jahres bedeutend mehr Schwierigkeiten, als man angenommen hatte, und feine für biefen Spatfommer vorgefebene Vollendung wird nicht mehr möglich sein, sondern sich auf ben nächsten Sommer verzögern. Bon ben Touristen follen fich nicht nur die Ruffen, sondern auch die Franzofen leb-haft um das im Werden begriffene Denkmal interessieren. Es liegt gewiß auch eine feltsame Ironie barin, bag bas Denkmal fast genau ein Sahrhundert nach ben erbitterten Rämpfen zwischen Ruffen und Franzosen entsteht, beren Nachkommen heute in völkerbrüderlicher Freundschaft fast in einander aufgehen zu wollen scheinen. — Tompora mutantur!

Fahrende Rirche. In den nächften Tagen wird, wie aus Petersburg geschrieben wird, eine wahrhaftige Rirche mit der Nicolaibahn nach Sibirien transportiert werden, um bafelbst auf ben riefigen Streden ber neuen fibirischen Eisenbahn hin- und herzurollen, weil fich in dieser Gegend nur fehr wenig gebaute Botteshäufer befinden. Bum Geelforger ber mobilen Rirche wurde ber hieromonach Stephan vom Alexander Newski = Rlofter ernannt, und unter feiner Uffistenz hat sie der Metropolit Palladi kurzlich feierlich geweiht. Diefes merkwürdige Gotteshaus ift ein eigentumlich konstruierter und prächtig ansgestatteter Waggon, der sich äußerlich nur durch ein turmartiges Metalldach und ovale Fenfter mit Glasmalereien bom gewöhnlichen Typus eines Eifenbahnwaggons erster Rlaffe unterscheibet. Im Innern ift ber Waggon aber ein prächtiges Rirchlein mit ladierten, holzverkleideten Banden, einem funftvoll geschnitten Beiligenfcrein und Beiligenbilbern; auch eine Sakriftet fehlt nicht, ein Stubchen für ben Beiftlichen und eines für ben Rirchen= diener, die gleich ben Kondutteuren immer freuz und quer burch die sibirische Steppe fahren und auf der Reise für die Paffagiere Gottesdienft halten werden.

Bur Herstellung eines guten Goldlaces für Meffingund Bronge Arbeiten gibt "Neueste Gifind. u. Grfahr. 1896" folgendes Rezept an. Man menge bei etwas erhöhter Temperatur 16 Gramm Gummilad, 4 Gramm Drachenblut, 1 Gramm Curcumawurzel, 332 Gramm rektifizierten Weingeift. Sat fich die Maffe innig vermischt, fo kann man jum Ueberladieren ber Gegenstände ichreiten, indem man ben Lack mit einem Schwamm erft von links nach rechts und bann von oben nach unten ftreicht, damit er auf bas betreffende Metall, welches nach biefer Prozedur fofort über einem schwachen Kohlenfeuer erwärmt werden muß, gleich= mäßig verteilt wird. Der fertige Lad, welcher ben Meffing= und Bronzewaren das Ansehen einer schönen Vergoldung gibt, muß in gut verschloffenen Gefäßen aufbewahrt werden, ba der Beingeift fonft leicht verdunftet. Beim Bubereiten bes Lades ift jedoch die größte Borficht bringend geboten, da der entweichende Weingeist sich leicht am Feuer entzündet.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen osch Bezugsquellen etc. gräfis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die synthich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

344. Ber liefert Rohrleitungen, die feine Barme burchlaffen

resp. mit Papierstoff umhüllt find? 392. Belcher Baumeister würde einem zuverläßigen tüchtigen 392.

Schreiner Arbeit in Accord übergeben?
393. Ber fonnte innert 3-4 Bochen fünf Bodentreppen, eichene oder buchene Tritte, mit tannenen Bangen und Futter-brettli, liefern?

394. Ber liefert Befchläge für Ranapees; die Armlehnen

gum herunterlaffen ?

395. Wie viele HP mürben mit einem Hochdruckreservoir von 300 m3 bei einem Wasserzusluß von 200 Minutenliter und einem Gefäll von ca. 80 Meter erreicht werden fonnen? Belches Turbineninstem und welche Große der Zuleitungsröhren ware für diese Rraftanlage am vorteilhafteften?